

Es ist eine große Szene. Eine Garage, die zum Himmel stinkt. Ein Meister (ich) mit einem scheidbedeckten Schwanz, der aus seiner befleckten, stinkigen Jeans heraushängt, der in dem Arsch und Mund seines Jungen gewesen ist. Der Junge (du), ist müde und sitzt unterwürdig in der Ecke. Sein Arsch ist rot und brennt, und sein ganzer Körper, besonders sein Gesicht ist mit schmieriger Scheiße bedeckt. - Doch erstmal bekommst du eine zwei Liter Flasche in die Hand. Du hast sie möglichst in einem Zug auszutrinken. Ganz gelingt es dir nicht, aber ich bin erstaunt, wie gut du es dennoch schaffst. Nur wenig Wasser lief aus den Mundwinkeln raus... - Derweil trinke ich auch noch selber reichlich. Nur ich gönne mir statt Wasser Bier. Danach werfe dir deine Stiefel, Socken und die siffige Jeans zu und fordere dich auf, alles wieder anzuziehen. Wie du es machst, kann ich aus der Ecke meines Auges heraus sehen, wie deine Hände im Reflex zu deinen Bällen hinuntergehen. Du willst wohl versuchen die Schlauchklemmschraube zu lösen, die um deinen Hodensack herum ist. Ohne mich um zu drehen, knurre ich dich an, um dich nicht zu berühren. Du zuckst zusammen und ich wette, dass du denkst, dass ich Augen in der Rückseite meines Kopfs habe. Habe ich nicht, ich kenne gerade Sklaven... - Ich habe Szenen wie dies oft gemacht. Du erinnerst dich an deine Position und platzierst deine Hände hinter deinen Rücken.

Ich werde damit fertig, die gebrauchten Sexspielzeuge wegzulegen, und greife aus dem Regal ein kleines Stück Metall, das wie ein Krummhaken aussieht. Wie ich mich damit dir zuwende, sehe ich Furcht in deinen Augen. Du fragst dich, was ich mit dem Haken machen werde. Schiebe ich in dir in deinen Pisschlitz? Durchstoße ich deine Brustwarzen damit? Keine Angst meine Junge. Ich lasse dich aufstehen und du sollst deine Hände hinter deinem Rücken legen. Du bist etwas destabilisiert, als du stehst, sicher bist du total erschöpft. - Ich gehe vor dir auf die Knie runter und knie so in deinem Arschsabwasser. Aber ich will jetzt bestimmt nicht die Rollen tauschen. Sondern ich verschließe mit dem Haken deine Hosensklappe, damit du sie nicht mehr öffnen kannst und vor allem nicht mehr an deine Bälle rumfummeln kannst. Es freut mich, dass dein Penis sich wieder zur vollen Größe aufrichtet. Es zeigt mir, dass du noch immer geil genug bist für das was jetzt noch kommen soll. Ich schlage einmal mit der bloßen Hand voll gegen deinen Sack und sofort verbreitest du im Reflex deine Beine weit auseinander. Ich nehme den Eimer, der halb mit Scheiße und Pisse von deinem Arsch gefüllt ist, und verbinde ihn mit deinem Hosengürtel. Das müssen etwa zehn Pfund sein, die jetzt vorne an deiner Hose reißen. - Ich sehe, wie dein Gesicht zusammenzuckt, wie du fühlst, wie das Gewicht dich fast in die Knie zwingt, da du so breitbeinig stehst und nicht darauf vorbereitet warst, so ein Gewicht zu ertragen. Doch nach wenigen Augenblicken hast du dich wieder unter Kontrolle. - Ich drehe mich von dir weg und gehe aus der Garage heraus. Du stehst dort für eine Minute, bis ich dich anbelle, "Idiot, bewege dich, du Scheißkerl." Du folgst mir durch die Seitentür, hinaus in den Garten und watschelst mit großen breiten Schritten hinter mir her. Ich weiß, dass jede Bewegung bewirkt, dass der Eimer dich schmerzhaft nach vorne reißen wird. Es dauert beträchtlich länger, bist du mir bis in den hinteren Teil des Gartens gefolgt bist. - Die späte Nachmittag Sonne ist noch recht warm... und du siehst, dass hier ein neuer Gartenschlauch rum liegt. - Ob ich dich damit noch mal schlagen will? Vielleicht später, jetzt nicht. - Stattdessen werfe dir eine neue Schaufel zu und fordere dich auf, damit zu beginnen ein Loch zu graben. Derweil nehme ich mir einen Klappstuhl, auf dem man auch gut liegen kann und setze mich damit in den Schatten. So kann ich gut deine Arbeit beobachten. Ich ziehe auch noch meine restliche Kleidung, so dass ich ganz nackt bin. - Die Sommerluft umweht meine verschwitzte Haut und treibt mir so meinen Achselgeruch in die Nase. Ich sauge ihn richtig in mich rein... -

Ich nehme eine Zigarre, die neben mir auf Tisch lag und stecke sie mir an. Ich rauche und genieße... und spiele mir dabei auch genüsslich an meinen Schwanz, der davon auch wieder merklich anschwillt. - Ich liebe es andere bei der Arbeit zu beobachten. Das könnte ich den ganzen Tag so machen...

Bevor du anfängst zu graben, warne ich dich noch davor jenes Abwasser aus dem Eimer nicht zu verschütten, sonst müsstest du es alles vom Boden auflecken. Du darfst dafür auch jetzt den Eimer erstmal abnehmen und neben dir hinstellen. - Ich sehe wie du sorgfältig und zügig gräbst. Ich mag auch keine langsamen Jungs, du bist ein guter Junge. Wie das Loch so tief ist, dass du darin bis über deinen Knien stehen kannst, fordere ich dich auf, aufzuhören. - Ich gehe zur Garage und schleife einen großen Sack mit Dünger heran. Es ist ein spezieller Dünger, den es nur in meinem Baumarkt gibt. Er wird nur besonderen Kunden angeboten. Es ist ein zäher Dung aus Pferdescheiße. Der Gestank, der aus dem Sack kommt ist heftig, aber nicht ganz so schlimm, wie echte Kuhdung oder Mist. Wie ich den Sack mit Dünger neben dir abstelle, muß ich feststellen, dass du dich inzwischen ziemlich daran gewöhnst, wie es hier so stinkt. Es erregt dich sogar! Du hast wieder mal eine volle Latte in deiner Hose. - Du bekommst die Order, dass du in der Grube stehen bleiben musst. Ich bleibe natürlich draußen vor der Grube. Nehme den schweren Sack und kippe den ganzen Dünger mit einem Schwung hinein. Wie alles in der Grube ist, stehst du fast bis zu den Knien im Pferdemit. Dann greife ich nach dem Eimer mit Pisse und Scheiße, und kippe auch ihn aus. Nur das ich es nicht direkt in die Grube kippe, sondern es oben über deinen Kopf ausgieße, von wo es langsam zäh herunterfließt. Somit bist du wieder von Pisse und Scheiße gebadet. Es stinkt bis zum Himmel... obwohl es nicht das Schlechteste ist, bei der Sommerhitze. Die kalte Pisse und Kacke, die kühlt dich sogar. Und weil du auch geschwitzt hast, und du sowieso siffige Sachen trägst, bleibt der Gestank an jedem Teil deines Körpers und Gesichts hängen. Du schnaufst und ringst nach Atem - mehr Arbeit im Freien wäre gut für dich, bemerke ich. Und deinem Penis scheint es auch sehr zu gefallen, der zuckt heftig in der Siffhose.

Du stehst zwar jetzt schon in einer moderigen Brühe und man könnte das Zeug auf jedem Fall gut für den Garten als Dünger verwenden. Doch das Loch, das du in die Erde gegraben hast, das ist mir noch nicht voll genug. Ich gehe rüber und hole den Gartenschlauch. Hänge ihn über dir in eine Halterung und stelle das Wasser an. Zunächst kommt noch recht warmes Wasser heraus, was sich im Schlauch von der Hitze erwärmt hatte. Doch dann kommt eiskaltes Grundwasser. Es wirklich kalt! Und du fühlst es sofort, wie ein mächtiger Strom in dein Gesicht schießt. Es reißt dich fast noch nieder, würdest du nicht bis zu den Knien im Schlamm stecken. - und du schreist auch noch von dem plötzlichen Schock des kalten Wassers. Du versuchst das Wasser mit deinen Händen abzuwehren, aber das funktioniert nicht. Ich durchnässe dich nicht nur, sondern das Wasser, was in die Grube läuft, macht den Schlamm darin noch schmieriger und der Geruch wird noch deutlicher. Es ist bald eine ganz zähe Pampe, in der du bis über dem Bauch steckst. - Am liebsten möchtest du die Grube verlassen, aber du gehorchst mir und bleibst darinstehen. Ich mag das, wenn ich mein Schwein so durchnässe, während ich eine Zigarre rauche... und mein Schwanz freudig wippenden von mir absteht. Es ist eine Menge Spaß...

Leider wird dein Gesicht und dein Oberkörper fast wieder ganz sauber von dem klaren Wasser. Schade nur, dass ich jetzt nicht sehen kann, ob du noch immer einen Steifen hast. Das alles steckt jetzt mitten in dem Matsch drin. - Die Grube ist jetzt auch voll, also stelle ich das Wasser ab und werfe den Schlauch achtlos zurück in den Garten. - Eine Zeitlang betrachte ich dich noch von meinem Stuhl aus, doch bald merke ich, du beginnst vor Kälte zu zitterst. Es ist bereits später Abend geworden und die Sonne ist untergegangen. Sie kann dich nicht mehr wärmen. So

wie du jetzt zitterst kann es kein Zittern vor Geilheit sein und ich merke auch, dass du anfängst zu schluchzen. Du hast Angst, dass ich dich die ganze Nacht in diesen Schlamm stecken lasse. Das würde ich nicht tun und ich möchte auch nicht, dass du dich erkältest. Doch bevor ich dich aus dem Schlammassel befreie, hole ich schnell noch die Kamera aus der Garage, um noch ein paar Fotos von dir zu machen. - Von Kopf bis zu den Füßen im Schlamm steckend. Während ich die Fotos mache, fordere ich dich auf aus dem Schlammloch zu kriechen. Du bist so schlammig wie ein Babyschwein... - es wird lustig sein, die Bilder sich nächste Woche anzusehen. - Du rutschst auf der nassen Erde um die Grube aus und bleibst liegen. Traust dich nicht jetzt zu bewegen. - Ich bringe schnell die Kamera wieder weg... - du siehst was ich aus der Garage mitbringe. Es ist eine andere Windel - dieses Mal eine saubere. Dein Schnüffler wird hart, die Wölbung auf deiner nassen Jeans ist gewaltig. Du bist solch ein verdammtes Schwein. Windeln machen dich so aufgeregt. Ich weiß das! Ich werfe die ausgebreitete Windel offen auf die nasse Wiese neben deinem Schlammloch. Und bestelle dich zu mir. Erstmal muß ich dir die Jeans öffnen, um dir die Windel anlegen zu können. - Oh verdammt, was ist da für ein Durcheinander darin. Du hast dir gerade nicht nur vor Angst in die Hose gepinkelt haben, da muß auch noch flüssige Kacke aus deinem Darm gesickert sein. Nur der Gestank, der ist sowieso da, also kann es jetzt keine Steigerung mehr geben. Die Jeans werfe ich einfach in die Grube. Soll sie doch noch mehr von dem Siff aufnehmen, um es für einen anderen Spaß später zu nutzen. Dann lass ich dich auf die Windel setzen. Wie ich die Windel schließen will, habe ich zunächst Problem damit, weil dein Schwanz steinhart ist. Aber ich drücke ihn einfach runter und verschließe sie schnell. Du liebst das, wie ich dabei deinen Schwanz auch noch abdrücken muß. Es bringt dir fast einen Abgang.... - Ich lasse dich wieder aufstehen und dabei tropft der übrige Dreck von dir ab. Aber die Windel hält. Und das gibt mir eine Idee. Ich nehme einige Handvoll von dem Schlamm und stopfe es in deine Windel hinein. Vorne packe ich es um deine Bälle herum und hinten schiebe ich alles in deine Arschspalte. Bald schwillt die Windel so obszön aus, als hättest du einen großen Haufen in die Windel gekackt, oder einfach nur einen dicken Arsch. Es ist gerade die Art, wie ich es mag. Und du hast wieder mal voll den Ständer abstehen...

Du hast heute viel durchgemacht und längst ist es Nacht geworden, und auch ich bin müde geworden. Also gehe ich zurück unter dem Baum und lege mich da direkt auf den Rasen. Nehme mir noch mal ein Bier und trinke es zügig aus. Dabei beobachte ich, wie du noch halb nackt, etwas an der Schlammgrube arbeitetest. Du bist jetzt nur gekleidet mit einer Windel, aus der Scheiße und Pisse hinaus rinnt und an der reichlich Schlamm klebt, besonders an deinen Body. Du siehst wirklich obszön aus, und das ist es, warum es lustig ist, dich zu beobachten wie du mit deiner vollen Windel auf mich zu taumelst und etwas stöhnst, wie du dich bückst. Du pisst und kackst gerade schon wieder ein und du bist geil dabei. Gerade fällst du müde und erschöpft neben mir auf den Rasen. Ich nehme dich an meine Schulter, kraule meinem Babyslave den Nacken und bin zufrieden mit dem was wir heute alles erreicht haben. Ich merke noch, wie du beginnst mir meinen Schwanz zu blasen... und du es dir selber noch mal besorgst. Ich lasse es zu, dass du dir selber deinen Schwanz zum Höhepunkt bringst. Du warst heute ein artiges Baby, also hast du dir auch eine Belohnung verdient. Darüber schlafen wir hier unter dem Baum zusammen ein. Was wir dann noch am nächsten Tag zusammenspielen, das werden wir dann noch sehen. - Hier endet erstmal die Erzählung.